Ebenso dürfte hier noch eine ebenfalls allerliebste Arbeit Erwähnung finden. Es ist dies die Verbindung von Sternen und Steinchen ohne Rosetten. Verbindet

Fig. 26.

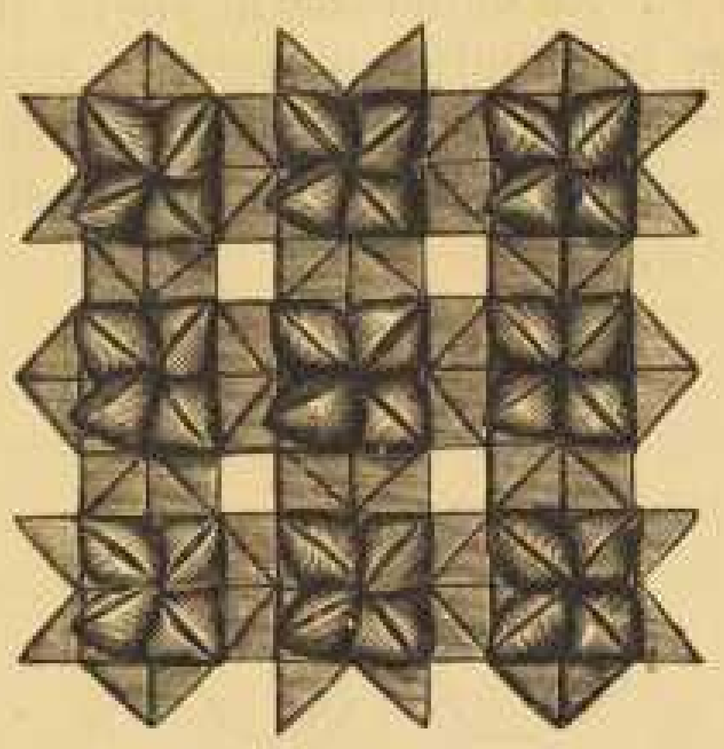
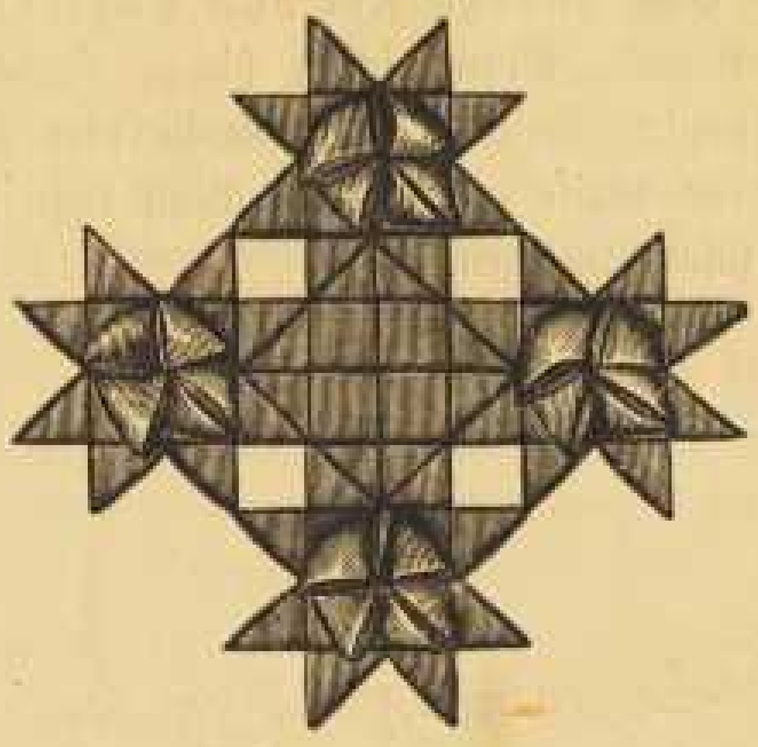


Fig. 27.



Verbundene Sterne für den Weihnachtsbaum.

man dieselben in der Art und Weise, wie es die Fig. 24 und 25 angeben, so kann man kleine eckige Untersetzer der verschiedensten Form erhalten, deren Verschiedenartigkeit in das Belieben der herstellenden Person gestellt ist.

Ketten.

Bei dem Anfertigen der Sterne fallen verschiedene kleinere Streifen ab, die man aber nicht wegwirft, sondern aus denen man einen neuen Christbaumschmuck anfertigt. Es sind dies die sogenannten „Ketten".

Aus den Sternabfällen oder aus buntem zweiseitig gefärbten Papier geschnittenen Streifen schneidet man sich Stücke von 10 Ctm. Länge bei einer Streifenbreite von 1—1½ Ctm. Sind die Streifen bedeutend schmäler, etwa nur ½ Ctm. breit, so muß die Länge der Streifen auf 8 Ctm. zurückgeführt werden. Zunächst werden nun von ein und derselben Farbe die nöthige Anzahl Kettenglieder gefertigt. Dieselben stellt man her, indem man die beiden Enden der 10 Ctm. langen Streifen zu einem Ringe verbindet. Gesetzt, es ständen uns blaue und gelbe Papierstreifenreste zur Verfügung, so würden wir zunächst die gelben Glieder oder Ringe anfertigen. Die Verbindung geschieht am besten durch Gummiarabicum, welches man auf das eine Ende streicht und es trocken werden läßt. Nach dem Trocknen leckt man es einfach wie eine Briefmarke an und verbindet so die Enden*). Nunmehr nimmt man zwei

*) Man läßt die gummirten Enden deshalb erst trocken werden und feuchtet sie dann erst wieder an, um dem Hervorquellen des Klebstoffs und der dadurch verursachten Unsauberkeit entgegen zu treten.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000332